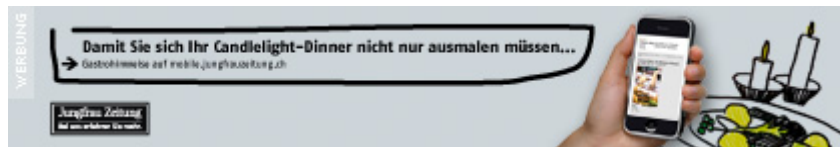


Freitag, 03. Dezember
2010

Jungfrau Zeitung
NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Interlaken | 02. Dezember 2010

146 Schüler schnupperten Berufsluft Erfolgreicher Berufswahlanlass der JWI

Am grossen Berufswahlanlass «www.wie werde ich was» schnupperten 146 Real- und Sekundarschüler wieder erste Berufsluft. Die Junior Chamber International Interlaken (JWI) organisierte dabei Besuche auf einer Baustelle, in Auto- und Velowerkstätten sowie im Hotel City Oberland und im Coop Interlaken Ost.



Nadine Wirth (links) aus Matten und Michelle Heimberg aus Ringgenberg sammeln erste Erfahrungen auf der Baustelle.

Fotos: Pascal Kupper

Nicole Blaser, Malerin im zweiten Lehrjahr, wirbt auf der Baustelle zum Ausbildungszentrum des Grenzwachtkorps in Interlaken vor einer Gruppe Schüler für ihren vielseitigen Beruf: «Am Ende eines Arbeitstages sehe ich ein Resultat, man arbeitet auf vielen verschiedenen Baustellen – im Sommer drinnen, im Winter draussen – und lernt zahlreiche Leute kennen.» Heutzutage seien die Malerinnen in der Überzahl, erklärte sie. Ob nun Maler, Maurer oder Hochbauzeichner: Lehrlinge und Fachleute stellten an einem Nachmittag des Berufswahlanlasses «www.wie werde ich was?» rund 20 Bauberufe in einem theoretischen und in einem praktischen Teil vor.



Geräte wie das Nivellierungsinstrument konnten am Berufswahlanlass ausprobiert werden.

146 Anmeldungen

Rund 146 Real- und Sekundarschüler aus den Bodeligemeinden, aus Ringgenberg, Wilderswil, Habkern, Lauterbrunnen und Grindelwald haben an zwei Nachmittagen erste Einblicke ins Berufsleben erhalten. Aus Iseltwald, Bönigen und Beatenberg hätten sich diesmal keine Schüler angemeldet, sagte Gurtner. Dass sich allein 90 für die Hotel- und KV-Berufe gemeldet hätten, zeige klar, wie die Interessen verteilt seien. Dennoch war der jährliche Berufswahlanlass, der von der Junior Chamber International Interlaken, ehemals junge Wirtschaftskammer, organisiert und durchgeführt wurde, wieder ein grosser Erfolg. Ausser auf der Baustelle beim Flugplatz Interlaken, wo ein Ausbildungszentrum für das Grenzwachtkorps gebaut wird, schnupperten die Interessierten auch bei Bike-Atelier Interlaken, bei den Garagen Wenger und Gerber in Matten, wo sie den Beruf des Velo-beziehungsweise Automechanikers kennen lernten. Ein zweiter Nachmittag stand im Zeichen der KV- und Hotelberufe: Im Subcenter des Coop Interlaken Ost und im Hotel City Oberland erhielten Sekundar- und Realschüler erste Eindrücke vom Berufsleben im Hotel- und Bürobereich.

Keine Konkurrenz

«Mit diesem Angebot wollen wir die anderen Veranstaltungen, etwa die Gesundheitstage im Spital Interlaken, nicht konkurrenzieren», sagt OK-Präsident Patrick Gurtner. Der Anlass beschränke sich nur auf Berufe, die sonst nicht in dieser Art vorgestellt würden. Unterstützung erhielten die Organisatoren vom Bildungszentrum Interlaken BZI, der Jugendarbeit Bodeli und der Berufsberatung.

Lehrlingsmangel zeichnet sich ab

Die Situation, dass in den Handwerksberufen heute zunehmend Lehrlinge fehlen, werde sich weiter zuspitzen, sagt Patrick Gurtner, OK-Präsident des Berufswahlanlasses «www.wie werde ich was?». Symptomatisch sei, dass sich etwa nur 20 Schülerinnen und Schüler für die Handwerksberufe angemeldet hätten. «Viele gute Schüler studieren heute lieber oder lernen einen kaufmännischen Beruf», sucht Gurtner nach Gründen. «Aber auch Handwerker brauchen heute eine gute Ausbildung.» Neben den Interessenverlagerungen zeichnet sich ein weiteres Problem ab: In den folgenden Jahren verlassen geburtenschwache Jahrgänge die Schule. Das Bundesamt für Statistik rechnet bis 2019 mit einem Rückgang von minus 14,2 Prozent an Schulabgängern. «Von einem Lehrlingsmangel haben wir bisher nichts gemerkt» sagt Peter Bohren, Präsident des Handels- und Gewerbevereins Grindelwald. Eher sei das Gegenteil der Fall: «Bei uns bewerben sich viele Lehrlinge aus Thun oder aus Bern. Denn hier gibt es noch Betriebe, die Lehrlinge aufnehmen und ausbilden. Darum nehmen sie einen weiten Anreiseweg in Kauf.» Auch Daniel Haldi, Präsident der KMU Oberhasli, hat keine negativen Rückmeldungen erhalten. Peter Miescher kann als neuer Präsident der KMU Brienz noch keine Aussagen

dazu machen. Im eigenen Sportgeschäft habe er aber zuletzt Mühe gehabt, qualifizierte Lehrlinge zu finden. (pku)

Mehr zum Thema

Mit Bauhelmen in den Kongressaal - Interlaken | 23. November 2009

Wie werde ich was? - Berufswahl | 01. Dezember 2008

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 106882

2.12.2010, 19.30 Uhr

Autor/in: Pascal Kupper

Seitenaufrufe: 181

© 2001 - 2010 by Jungfrau Zeitung